



UNSER NEUBAU: DAS MARIENHAUS

VIANNEY GESELLSCHAFT E.V.

Auf dem Stein 17–21
88662 Überlingen
T 07551 9 52 80
www.vianney-hospital.de

Folgen Sie uns auch
auf Instagram
@vianney_hospital

Spendenkonto
Sparkasse Bodensee
IBAN DE 85 6905 0001
0001 0170 03
BIC SOLADES1KNZ

„Wie viele Stockwerke kommen denn dort noch drauf?“ fragte neulich eine unserer Bewohnerinnen, als sie vor dem Rohbau unseres Neubaus stand und staunend den Handwerkern zuschaute. Wie Sie vielleicht bereits mitbekommen haben, baut das Vianney-Hospital ein neues Pflegeheim. Hintergrund ist nicht der Ausbau unseres Angebotes, sondern eine neue Gesetzeslage in der Verordnung für Pflegeheime, die besagt, dass Pflegezimmer nur noch als Einzelzimmer genutzt werden dürfen und eine bestimmte Größe haben müssen. In unserem bestehenden Pflegeheim—dem Haus der Vorsehung—gibt es nicht genügend Einzelzimmer in entsprechender Größe, weshalb es im Moment noch immer Bewohnerinnen und Bewohner gibt, die in Doppelzimmern untergebracht und versorgt werden.

Wir waren also dazu aufgefordert, einen Neu- bzw. Erweiterungsbau durchzuführen. Im ersten Schritt überlegten wir, wo dieses Gebäude im Vianney-Areal Platz haben könnte. Schließlich wollten wir nicht irgendwo „auf der grünen Wiese“ bauen. Uns war wichtig, dass sich der Neubau bestmöglich in den Bestand einfügt, ohne die bereits vorhandenen Gebäude im Quartier und in der Nachbarschaft allzu sehr in Bedrängnis zu bringen. Unser „Dorfcharakter“ sollte auf jeden Fall erhalten bleiben—und natürlich unser Garten.

Das Marienhaus schließt unser Areal nach Westen hin ab. Wichtig war uns, den Garten ins Zentrum unseres „Dorfes“ zu holen.

So entschieden wir uns dazu, unser *Marienhaus* direkt an die Kapelle anzudocken. Hierfür musste die frühere Verwaltung zwar weichen, doch haben wir nun Platz für den 40 Meter langen Neubau. Derzeit noch im Rohbau, wird dort schon bald ein dreigeschossiges Gebäude stehen.





Gemeinsam mit unserem Architekten Jan Schlüter von m67 Architekten in Überlingen entwickeln wir ein stimmiges Gesamtkonzept. Hierbei gilt es, unsere Wünsche und Bedürfnisse mit den Vorschriften und Normen in Einklang zu bringen.

Im Erdgeschoss befindet sich ein großzügiger Aufenthaltsraum, in welchem die täglichen Mahlzeiten eingenommen werden. Integriert ist eine offene Küche, die gemeinsames Backen oder Kochen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern möglich macht—eine wichtige Tradition im Vianney-Hospital. Dieser Raum kann ebenso für Feste und Aktivitäten genutzt werden. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind die Pflegezimmer untergebracht, in die ab Sommer nächsten Jahres 15 unserer Bewohnerinnen und Bewohner einziehen.

Das Dachgeschoss beherbergt, neben einer ausladenden Dachterrasse mit Blick auf den Bodensee, insgesamt fünf Betreuungseinheiten zwischen 27 und 43 Quadratmetern. Diese sind barrierefrei, ermöglichen Ambulant Betreutes Wohnen in den eigenen vier Wänden und sind direkt an das Areal mit allen Betreuungsangeboten angebunden.

Wichtig war uns, ressourcenschonend und nachhaltig zu Bauen. Der größte Teil des Gebäudes wird als Ziegelmauerwerk erstellt. Die Ziegel beziehen wir von einem Werk um die Ecke. Ebenso verbauen wir ein Blockheizkraftwerk, welches mit Gas betrieben wird. Es erzeugt Wärme und, vereinfacht gesagt, als „Abfallprodukt“ Strom. Mit diesem Kraftwerk können wir künftig alle Gebäude des Areals mit Wärme und Strom versorgen. In den Pflegezimmern wird es Holzparkettböden geben und Lehmputz an den Wänden. Alle Materialien sind soweit es geht natürlich und werden von uns sorgfältig ausgewählt. So hat zum Beispiel Lehm die besondere Eigenschaft, dass er Feuchtigkeit hervorragend reguliert und den Pflegeheimen oft anhaftenden Geruch amortisiert.

Allen Entscheidungen liegt der Gedanke zu Grunde, kein „Altenheim“ zu bauen, sondern ein Zuhause für unsere Menschen. Ziel ist, unseren Bewohnern und Mitarbeiterinnen eine ganz besondere Lebens- und Arbeitsqualität zu bieten. Dabei ist es schön zu sehen, wie unsere Gedanken vom Team und den Bewohnern mitgetragen und weitergedacht werden. Ihre Bedürfnisse und Wünsche fließen in die Planung ein. Für uns besteht nun die Herausforderung, diese mit den gesetzlichen Normen und Vorschriften in Einklang zu bringen. Anfangs waren wir zugegebenermaßen nicht glücklich darüber, dass wir einen neuen „Klotz“ in unseren wunderschönen Garten bekommen sollen. Doch gemeinsam mit unserem Architekten entwickelten wir ein stimmiges Gesamtkonzept, so dass sich mittlerweile richtige Vorfreude bemerkbar macht. Bleiben Sie gespannt.

Herzliche Grüße sendet Sandra Holeczek, Leiterin des Vianney-Hospitals